



Journalistische Darstellungsformen

Um mit dem eigenen Anliegen eine Platzierung in den Medien zu erreichen, ist es sinnvoll, die einzelnen journalistischen Darstellungsformen zu kennen, um die jeweiligen journalistischen Bedürfnisse zu bedienen. Einige eignen sich mehr, andere weniger für die Berichterstattung über Vereine.

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen tatsachenbetonten, meinungsbetonten und phantasiebetonten Formen, die Grenzen sind fließend und von den Eigenheiten des jeweiligen Mediums abhängig.

Meldung/Nachricht

Meldungen sind Kurznachrichten mit nicht mehr als 20 bis 30 Textzeilen

etwas Unerwartetes, Ungewöhnliches oder Überraschendes bildet den Nachrichtenswert

Ziel ist die faktenorientierte Vermittlung von objektiven Informationen in möglichst knapper, unparteilicher Weise

Aufbau der Meldung nach dem Prinzip der umgekehrten Pyramide (der wichtige Informationskern steht am Anfang, jeder folgende Absatz ist weniger wichtig als der vorangegangene und kann bei Bedarf von unten nach oben gekürzt/gestrichen werden)

den Anfang der Nachricht bildet der Vorspann (Lead), der in knapper Form die wichtigsten Informationen zusammenfasst (die sechs „W´s“: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?) und Anreiz zum Weiterlesen bietet

Bericht

tatsachenbetonte Darstellungsform, etwas ausführlicher als Meldungen und Nachrichten

oft synonym verwendet für Artikel oder Beitrag

Ziel ist die gründliche Information über ein Ereignis oder Thema, berücksichtigt auch Zusammenhänge, Hintergründe, Vorgeschichte, Konsequenzen, Interpretationen und Ausblicke

gut geeignet, wenn der Inhalt im Gegensatz zur Nachricht keine neuen Informationen enthält, ein tagesaktueller Anlass fehlt oder bereits vorhandenes Material zu einem Thema zusammengefasst beziehungsweise in einen Bezug zu Tagesnachrichten gesetzt werden soll

hierarchischer Aufbau in Absätzen, der Lead sollte die sechs „W´s“ enthalten

Berichte verwenden im Gegensatz zur sachlichen Nachrichtensprache einen eher persönlichen, wertenden oder kreativen Stil und viele Zitate



Interview

kommunikatives Rollenspiel zwischen Interviewer und Befragtem, bei dem viele Informationen über das Gesagte hinaus durch die Gesprächssituation, das Verhalten und die Umstände vermittelt werden

Ziel: das Interview soll auf möglichst unterhaltsame Art nicht nur Wissen und Meinungen, sondern auch Denkweisen und Argumentationsketten darstellen

wird in allen Ressorts eingesetzt

man unterscheidet das Sachinterview, das personenbezogene Interview und Umfragen

Reportage

tatsachenorientierter, persönlich gefärbter Erlebnisbericht über Handlungen und Ereignisse

Funktion/Zweck ist es, Distanz und Barrieren zu überwinden und den Leser teilhaben zu lassen an authentischen und einmaligen Geschehnissen und Beobachtungen

Form: länger als eine Nachricht

Spannung wird erhalten durch Wechsel der Perspektive, der Aktualität, der Tempi oder der formalen Stimmungsbilder (Erlebnisbericht, Zitate, Dokumentation)

Feature

Anschaulichmachen abstrakter Sachverhalte und exemplarischer Situationen

arbeitet das charakteristische Merkmal eines Ereignisses heraus, um Zusammenhänge konkret und anschaulich zu machen

trockener Nachrichtenstoff wird in eine lockere, unterhaltende und interessante Beschreibung umgesetzt

Porträt

Bericht über eine Person und/oder Teile ihrer Biografie, die außergewöhnlich sind zeigt Stärken und Schwächen, beobachtet und interpretiert Einstellungen, Motive und Gefühle

Kommentar

meinungsbetonte Darstellungsform, die ein aktuelles Thema oder Ereignis bewertet und interpretiert

erläutert dem Publikum die Wichtigkeit des Problems, interpretiert Lösungsansätze, stellt Vergleiche an und wägt die vertretenen Meinungen gegeneinander ab

bereitet Ereignisse und Themen für den Leser auf, gibt Argumente für Diskussionen, provoziert zum Nachdenken und zur eigenen Meinungsbildung



Leitartikel

umfassender Kommentar, in der Regel auf der ersten Seite der Zeitungen oder auf einer besonderen Meinungsseite im Inneren des Blattes

die Länge des Leitartikels impliziert die Bedeutung, die die Zeitung der Diskussion des angesprochenen Sachverhalts beimisst

der Leitartikel gibt die Tendenz einer Zeitung wieder, vermittelt dem Leser den Standpunkt seiner Zeitung zu Themen mit einem klaren Zeitbezug zu Entwicklungen in der Gesellschaft

Glosse

meinungsbetonte Darstellungsform, schwierigste Form eines Kommentars

treibt Argumente auf die Spitze, ist ironisch, witzig, gefühlsbetont und subjektiv, übertreibt, entlarvt, verspottet und endet mit einer Schlusspointe

spielt mit den Mitteln der Sprache, verwendet originelle Formulierungen und Wörter, Umgangssprache oder Dialekt

Ziel ist es, den Leser zu unterhalten, den Adressaten zum Lachen zu bringen oder zum Schmunzeln zu reizen